

Fischmarkt. Der diesjährige Osterfischmarkt wurde bis zum heutigen Tage insgesamt mit 82.570 Kilogramm Karpfen beschickt, wovon 42.220 kg auf Zufuhren aus Ungarn entfielen. In der Woche vom 11. bis 17. März kamen 11.100 Kilogramm, vom 18. bis 24. März 16.900 Kilogramm, in der Woche vom 25. bis 31. März 13.400 Kilogramm, und in der Woche vom 1. bis 5. Mai auf 41.170 Kilogramm. Die vorjährigen Zufuhren beliefen sich auf 91.100 Kilogramm, waren demnach um rund 10 %

stärker als heuer. Diese verhältnismäßig günstige Beschickung des Zentralfischmarktes ist größtenteils in der kürzlich vom Volksernährungsamte erfolgten Preisregulierung gelegen, wodurch den Händlern der Einkauf in Ungarn ermöglicht wurde. Tatsächlich sind beinahe 50 % der Zufuhren ungarischer Herkunft. Es gelangten Karpfen, Schleien und Hechte ungarischer Herkunft um 6 K in den Großhandel und konnten um K 6,60 an den Kleinkäufer abgegeben werden. Der Preis für böhmische Ware blieb K 5,40 und übersteigt den des Vorjahres um K 1,40 per kg. Ungarische Ware gelangte im Vorjahre am hiesigen Markte nicht zum Verkaufe.

Zur Abgabe von Fleisch an Minderbemittelte. Die vom Amte für Volksernährung verfügte Ausgabe von billigem Rindfleisch ist als erster Versuch nur für eine Reihe von Bezirken mit überwiegend minderbemittelter Bevölkerung gedacht. Wenn die Beobachtungen ergeben, daß die Voraussetzungen von der Bevölkerung genauestens eingehalten und insbesondere die bemittelten Kreise sich von dem Ankauf dieses Fleisches fernhalten, wird es voraussichtlich schon in der kürzesten Zeit möglich sein, diese Wohlfahrtsaktion auf alle Wiener Gemeindebezirke auszudehnen und dieses Fleisch auch in jenen sechs Bezirken, die beim ersten Versuch im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Mengen nicht bedacht werden konnten, zum Verkauf zu bringen.